

Witterung, des Frostes und des so reichlichen Freiburger Rufs mit feiner schwefeligen Säure ausgesetzt ist und baldigt verwittern wird. Seit sieben Jahrhunderten hatte sie sich durch alle Fährlichkeiten hindurchgerettet — gegen 1200 dürfte sie entstanden sein —, um von dem kunstfönnigen und kunstverfändigen XIX. Jahrhundert endlich zu Grunde gerichtet zu werden.

Fig. 343.



Fig. 344.



Vom Mosaikfußboden in der Krypta der St. Gereonskirche zu Cöln¹²⁰⁾.
 $\frac{1}{6}$ w. Gr.

Die Magdeburger goldene Pforte entflammt in ihren Standbildern der Mitte des XIII. Jahrhunderts, vielleicht sogar der ersten Hälfte desselben und zeigt die Färbung noch auf das deutlichste. An ihren Gewänden sind die klugen und törichten Jungfrauen dargestellt. Die langen, hemdartigen Unterkleider sind völlig vergoldet und mit darauf gemalten Mustern verziert; die Mäntel sind blau, rot und grün.

¹²⁰⁾ Nach: AUS'M WEERTH. Der Mosaikfußboden in St. Gereon zu Köln. Bonn 1873.